LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/20517**

13.07.2026

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der AfD

Familienbericht NRW offenbart demografische Schieflage und Armutsrisiko!

Familien seien „so bunt und vielfältig wie unsere gesamte Gesellschaft“, erklärte Familienministerin Verena Schäffer (Grüne) bei der Vorstellung des Berichts.[1] Jedoch dokumentiert der Bericht[2] v. a. ein alarmierendes Bild: weniger Familien, ein deutlicher Geburtenrückgang, erhebliche Sprachprobleme und stark erhöhte Armutsrisiken.

2024 lebten in Nordrhein-Westfalen rund 2,55 Millionen Familien, darunter nur noch 1,79 Millionen mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren – 1996 waren es noch knapp zwei Millionen. Gleichzeitig sank die Geburtenziffer in NRW von 1,62 Kindern je Frau im Jahr 2021 auf 1,38 im Jahr 2024.

Dabei wird die Bevölkerungsentwicklung maßgeblich durch Zuwanderung geprägt. 2024 lebten rund 5,3 Millionen Menschen mit Einwanderungsgeschichte in NRW. Das entspricht 30 Prozent der Bevölkerung. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung stieg binnen zehn Jahren von 10,5 Prozent auf 15,8 Prozent. Besonders stark wuchsen die Gruppen aus der Ukraine sowie aus Syrien, dem Irak und Afghanistan.

Bereits 2022 hatte fast jede zweite Familie einen Migrationshintergrund. In jeder vierten Familie wird überwiegend oder ausschließlich eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. In 16 Prozent der Familien mit Migrationshintergrund wird zu Hause überhaupt kein Deutsch gesprochen.

Der Bericht stellt selbst fest, dass Deutschkenntnisse entscheidend für schulischen Erfolg, Arbeitsmarktchancen und gesellschaftliche Teilhabe sind. Kinder, die zu Hause wenig oder kein Deutsch sprechen, haben deutliche Nachteile. Wer sich hinter Begriffen wie „Vielfalt“ oder „Mehrsprachigkeit als Ressource“ versteckt, nimmt Bildungsnachteile für Kinder billigend in Kauf.

Zudem zeigt der Bericht, dass Familienhaushalte in NRW stärker von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind als im Bundesdurchschnitt.

Der Landtag Nordrhein-Westfalen muss daher in einer Aktuellen Stunde beraten, welche Konsequenzen die Landesregierung aus ihrem eigenen Familienbericht zieht.

[1] https://www1.wdr.de/politik/politik-in-nrw/familienbericht-nrw-106.html
[2] Familienbericht NRW 2026

Datum des Originals: 13.07.2026/Ausgegeben: 13.07.2026

Zacharias Schalley
Christian Loose

und Fraktion